

Simon Marius kehrt zurück

Sparkasse hat „Display“ der Ausstellung für Schule gestiftet

GUNZENHAUSEN – Wer einmal durch das Gunzenhäuser Simon-Mariusus-Gymnasium streift, dem begegnet auf Schritt und Tritt das markante Porträt des Namenspatrons aus dessen Hauptwerk „Mundus Jovialis“. Einmal schmückt der stilisierende Stich die ausgestellten Blätter der Kunstschüler, ein anderes Mal lächelt der berühmte Astronom verschmitzt aus einer Vitrine herüber. In praktisch zusammenrollbarer Plakatform hat ihn nun die Gunzenhäuser Sparkasse der Schule vermacht.

Das übermanns-große und gut einen Meter breite „Display“ stammt aus der Wanderausstellung „Astronomie in der Metropolregion Nürnberg – Geschichte, Forschung und Volkssternwarten“ im Rahmen des internationalen Jahrs der Astronomie, die 2009 in fast zwei Dutzend Orten in ganz Mitteleuropa zu sehen war; darunter auch im Foyer der Gunzenhäuser Sparkasse. Das von dem Bankhaus selbst gestiftete Objekt zeigt neben dem Porträt Simon Marius' zwei Modelle des von ihm mittels seiner Forschungen untermauerten Weltbilds von Tycho Brahe sowie ein Bild der Heilsbronner Fürstenschule, an der

der Mathematiker und Sternenkundler 15 Jahre lang lernte. Dazwischen fasst ein Text kurz Lebens- und Schaffensdaten des Gunzenhäuser Lokalprominenten und Entdeckers der vier Jupiter-Monde zusammen.

Nach der Auflösung der Ausstellung im Januar erhielt die Sparkasse das Rollplakat zurück und gab es nun an das Gymnasium weiter. „Simon Marius ist an seine Heimatstadt zurückgekehrt“, hieß Lehrer Werner

König, der die Beteiligung der Schule an der Wanderausstellung maßgeblich organisiert hatte, den Namenspatron willkommen. Mitgebracht hatten das Display der stellvertretende Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Jürgen Pfeffer und Marketingleiter Alexander Teubner (rechts und links). Schulleiterin Susanne Weigel versprach, einen würdigen Platz für das Objekt zu suchen.

Foto: Shaw

